

Brief an die Epheser

Ignatius von Antiochien

¹ Ignatius, der auch Theophorus genannt wird, an die Gemeinde in Ephesus in Asien, gesegnet mit Größe durch die Fülle Gottes des Vaters, vor den Zeiten zur bleibenden und unveränderlichen Herrlichkeit für immer vorherbestimmt, vereint und auserwählt durch echtes Leiden gemäß dem Willen des Vaters und Jesu Christi, unseres Gottes, eine Gemeinde, die aller Segnung wert ist: herzlichste Grüße in Jesus Christus und in makelloser Freude.

Ich habe in Gott euren wohlgeliebten Namen willkommen geheißen, den ihr aufgrund eurer gerechten Natur besitzt, die durch den Glauben an und die Liebe zu Christus Jesus, unserem Erlöser, geprägt ist. Als Nachahmer Gottes habt ihr, nachdem ihr durch das Blut Gottes neues Leben empfangen habt, die Aufgabe, die euch so natürlich ist, vollkommen erfüllt. Denn als ihr gehört habt, dass ich auf dem Weg von Syrien in Ketten für unseren gemeinsamen Namen und unsere Hoffnung bin und hoffte, durch eure Gebete im Kampf gegen wilde Tiere in Rom erfolgreich zu sein – damit ich, wenn ich erfolgreich bin, ein Jünger sein kann – habt ihr euch beeilt, mich zu besuchen.

Da ich also in Gottes Namen eure gesamte Gemeinde in der Person von Onesimus, einem Mann von unbeschreiblicher Liebe, der auch euer irdischer Bischof ist, empfangen habe, bitte ich, dass ihr ihn in Übereinstimmung mit dem Maßstab liebt, den Jesus Christus gesetzt hat, und dass ihr alle ihm ähnlich seid. Denn gesegnet ist derjenige, der euch, so würdig ihr seid, einen solchen Bischof gnädig gegeben hat.

² Was meinen Mitdiener Burros betrifft, der durch den Willen Gottes euer Diakon ist, so bitte ich, dass er sowohl zu eurer Ehre als auch zu der des

Bischofs bei mir bleibt, gesegnet in jeder Hinsicht. Auch Krokus, der Gottes und eurer Würdigkeit wert ist und den ich als lebendiges Beispiel eurer Liebe empfangen habe, hat mich in jeder Weise erfrischt; möge der Vater Jesu Christi ihn ebenso erfrischen, zusammen mit Onesimus, Burros, Euplus und Fronto, in denen ich euch alle in Bezug auf die Liebe gesehen habe.

Möge ich immer Freude an euch haben – wenn ich denn würdig bin. Es ist daher in jeder Hinsicht angemessen, Jesus Christus zu verherrlichen, der euch verherrlicht hat, damit ihr, vereint in einem gemeinsamen Gehorsam und dem Bischof sowie dem Rat der Presbyter unterworfen, in jeder Hinsicht geheiligt werdet.

- 3 Ich befehle euch nicht, als ob ich jemand Wichtiges wäre. Denn obwohl ich um des Namens willen in Ketten liege, bin ich in Jesus Christus noch nicht vollkommen gemacht worden. Ich beginne gerade erst, ein Jünger zu sein, und ich spreche zu euch als meine Mitschüler. Denn ich benötige eure Schulung in Glauben, Lehre, Ausdauer und Geduld.

Aber da die Liebe es mir nicht erlaubt, über euch zu schweigen, habe ich daher die Initiative ergriffen, um euch zu ermutigen, damit ihr gemeinsam im Einklang mit dem Willen Gottes laufen könnt. Denn Jesus Christus, unser untrennbares Leben, ist der Sinn des Vaters, so wie auch die Bischöfe, die in der ganzen Welt eingesetzt sind, im Sinn Christi sind.

- 4 So ist es angemessen für euch, dass ihr gemeinsam im Einklang mit dem Sinn des Bischofs lauft, wie ihr es tatsächlich tut. Denn euer Rat der Presbyter, der seines Namens und Gottes würdig ist, stimmt mit dem Bischof überein, wie Saiten mit einer Leier. Daher wird in eurer Einstimmigkeit und harmonischen Liebe Jesus Christus besungen.

Ihr müsst euch diesem Chor anschließen, jeder von euch, damit ihr, harmonisch in der Einstimmigkeit und euren Ton von Gott nehmend, einstimmig mit einer Stimme durch Jesus Christus zum Vater singen könnt, damit er euch sowohl hören als auch auf der Grundlage eurer guten Taten anerkennen kann, dass ihr Mitglieder seines Sohnes seid. Es ist daher

vorteilhaft für euch, in vollkommener Einheit zu sein, damit ihr immer Anteil an Gott haben könnt.

- 5 Wenn ich in so kurzer Zeit eine solche Gemeinschaft mit eurem Bischof hatte, die nicht menschlich, sondern geistlich ist, wie viel mehr segne ich euch, die ihr mit ihm verbunden seid, wie die Kirche mit Jesu Christi und wie Jesus Christus mit dem Vater, damit alles in Einheit übereinstimmt.

Lasst euch von niemandem irreführen: Wenn jemand nicht am Altar ist, fehlt ihm das Brot Gottes. Denn wenn das Gebet eines Einzelnen und eines Zweiten so viel Kraft hat, wie viel mehr das Gebet des Bischofs und der gesamten Kirche! Wer also nicht zur Einheit kommt, der ist bereits stolz und hat sich selbst getrennt. Denn es steht geschrieben: „Gott widersteht den Hochmütigen.“¹ Lasst uns daher darauf achten, nicht dem Bischof entgegenzuwirken, damit wir uns durch unsere Unterwerfung Gott hingeben können.

- 6 Darüber hinaus gilt: Je mehr jemand bemerkt, dass der Bischof schweigt, desto mehr sollte man ihn fürchten. Denn jeden, den der Hausherr sendet, um sein eigenes Haus zu verwalten, müssen wir willkommen heißen, als wäre es der, der ihn gesandt hat. Es ist daher offensichtlich, dass wir den Bischof wie den Herrn selbst betrachten müssen.

Nun lobt Onesimus selbst euer geordnetes Verhalten in Gott und berichtet, dass ihr alle in Übereinstimmung mit der Wahrheit lebt und dass keine Häresie unter euch einen Platz gefunden hat. In der Tat hört ihr nicht einmal jemanden, es sei denn, er spricht wahrhaftig über Jesus Christus.

- 7 Denn es gibt einige, die es gewohnt sind, den Namen böswillig und betrügerisch zu tragen, während sie andere Dinge tun, die Gottes unwürdig sind. Ihr müsst sie meiden wie wilde Tiere. Denn sie sind wie wütende Hunde, die heimlich beißen; ihr müsst euch vor ihnen in Acht nehmen, denn ihr Biss ist schwer zu heilen.

Es gibt nur einen Arzt, der sowohl Fleisch als auch Geist ist, geboren und ungeboren, Gott im Menschen, wahres Leben im Tod, sowohl von Maria als

auch von Gott, zuerst dem Leiden unterworfen und dann darüber hinaus, Jesus Christus, unser Herr.

- 8 Lasst euch daher von niemandem täuschen, so wie ihr jetzt nicht getäuscht seid, da ihr ganz und gar Gott gehört. Denn wenn unter euch keine Zwietracht besteht, die euch quälen könnte, dann lebt ihr tatsächlich nach Gottes Weg.

Ich bin ein demütiges Opfer für euch und widme mich euch, Epheser, einer Kirche, die für immer berühmt ist. Diejenigen, die dem Fleisch angehören, können keine geistlichen Dinge tun, noch können die, die geistlich sind, fleischliche Dinge tun, so wie der Glaube nicht die Dinge des Unglaubens tun kann, noch der Unglaube die Dinge des Glaubens. Darüber hinaus sind selbst die Dinge, die ihr gemäß dem Fleisch tut, in der Tat geistlich, denn ihr tut alles in Jesus Christus.

- 9 Aber ich habe erfahren, dass bestimmte Menschen von anderswo zu euch gekommen sind und böse Lehren verbreitet haben, doch ihr habt ihnen nicht erlaubt, diese unter euch zu säen. Ihr habt eure Ohren verschlossen, um die Dinge, die von ihnen gesät wurden, nicht zu empfangen, denn ihr seid Steine eines Tempels, die im Voraus für den Bau Gottes des Vaters vorbereitet sind, emporgehoben zu den Höhen durch den Kran Jesus Christus, der das Kreuz ist und als Seil den Heiligen Geist verwendet; euer Glaube ist es, der euch erhebt, und die Liebe ist der Weg, der zu Gott führt.

So seid ihr alle gemeinsam Teilnehmer an einem gemeinsamen Gottesdienst, Gott-Träger und Tempel-Träger, Christus-Träger, Träger heiliger Dinge, in jeder Hinsicht geschmückt mit den Geboten Jesu Christi. Auch ich feiere mit euch, da ich für würdig erachtet wurde, durch diesen Brief mit euch zu sprechen und mich mit euch zu freuen, weil ihr nichts im menschlichen Leben liebt, außer Gott.

- 10 Betet unablässig auch für den Rest der Menschheit, dass sie Gott finden, denn in ihnen liegt die Hoffnung auf Umkehr. Lasst sie daher von euch unterrichtet werden, zumindest durch eure Taten. In Antwort auf ihren Zorn

seid sanft; in Antwort auf ihr Prahlen seid demütig; in Antwort auf ihre Verleumdungen spreche Gebete; in Antwort auf ihre Fehler bleibt fest im Glauben; in Antwort auf ihre Grausamkeit seid zivilisiert; seid nicht eifrig darin, sie nachzuahmen.

Lasst uns durch unsere Geduld zeigen, dass wir ihre Brüder und Schwestern sind, und lasst uns eifrig danach streben, Nachahmer des Herrn zu sein, um zu sehen, wer am meisten Unrecht erlitten hat, wer am meisten betrogen wurde, wer am meisten abgelehnt wurde, damit kein Unkraut des Teufels unter euch gefunden wird, sondern dass ihr mit vollkommener Reinheit und Selbstbeherrschung in Christus Jesus sowohl körperlich als auch geistlich bleibt.

- 11 Dies sind die letzten Zeiten. Lasst uns daher ehrfurchtsvoll sein; lasst uns die Geduld Gottes fürchten, damit sie nicht zum Gericht gegen uns wird. Denn lasst uns entweder die kommende Zornesflamme fürchten oder die gegenwärtige Gnade lieben, eines von beiden; nur lasst uns in Christus Jesus gefunden werden, der zum wahren Leben führt.

Nichts soll dich anziehen außer ihm, in dem ich diese Ketten trage (meine geistlichen Perlen!), durch die ich hoffe, durch eure Gebete wieder aufzuerstehen. Möge ich immer an ihnen teilhaben, damit ich in der Gemeinschaft der Christen von Ephesus gefunden werde, die stets in Übereinstimmung mit den Aposteln durch die Kraft Jesu Christi waren.

- 12 Ich weiß, wer ich bin und an wen ich schreibe. Ich bin ein Verurteilter; ihr habt Barmherzigkeit empfangen. Ich bin in Gefahr; ihr seid in Sicherheit. Ihr seid der Weg derjenigen, die um Gottes willen getötet werden; ihr seid Eingeweihte des Paulus, der geheiligt, der bewährt und der zu Recht gesegnet ist – möge ich in seinen Fußstapfen gefunden werden, wenn ich Gott erreiche! – der in jedem Brief an euch in Christus Jesus denkt.

- 13 Darum bemüht euch, euch häufiger zusammenzukommen, um Gott Dank und Ehre zu geben. Denn wenn ihr euch häufig versammelt, werden die Mächte Satans überwunden und seine Zerstörungskraft durch die

Einmütigkeit eures Glaubens aufgehoben. Es gibt nichts Besseres als den Frieden, durch den alle Kriege zwischen denjenigen im Himmel und denjenigen auf Erden abgeschafft werden.

- 14 Nichts von diesen Dingen entgeht eurem Blick, wenn ihr perfekten Glauben und Liebe zu Jesus Christus habt. Denn dies sind der Anfang und das Ende des Lebens: Der Glaube ist der Anfang und die Liebe das Ende, und die beiden, wenn sie in Einheit bestehen, sind Gott. Alles andere, was zur Vollkommenheit beiträgt, folgt aus ihnen.

Niemand, der den Glauben bekennt, sündigt, noch hasst jemand, der Liebe besitzt. Der Baum wird an seinen Früchten erkannt; so werden auch diejenigen, die sich zu Christus bekennen, an ihren Taten erkannt. Denn es geht nicht darum, was man jetzt verspricht, sondern darum, bis zum Ende in der Kraft des Glaubens auszuharren.

- 15 Es ist besser, still zu sein und echt zu sein, als zu reden und nicht echt zu sein. Es ist gut zu lehren, wenn man das tut, was man sagt. Nun gibt es einen Lehrer, der sprach und es geschah; in der Tat sind selbst die Dinge, die er im Stillen getan hat, dem Vater würdig. Derjenige, der das Wort Jesu wahrhaftig besitzt, ist auch in der Lage, sein Schweigen zu hören, damit er vollkommen sein kann, damit er durch das, was er sagt, handelt und durch sein Schweigen erkannt wird.

Nichts ist dem Herrn verborgen; selbst unsere Geheimnisse sind ihm nahe. Daher lasst uns alles mit dem Wissen tun, dass er in uns wohnt, damit wir seine Tempel sein mögen und er in uns als unser Gott sein kann – wie er tatsächlich ist, was durch die Liebe, die wir zu Recht für ihn haben, in unserem Blick offenbar werden wird.

- 16 Lasst euch nicht irreführen, meine Brüder und Schwestern: Diejenigen, die auf ehebrecherische Weise Haushalte verderben, werden das Reich Gottes nicht erben. Wenn bereits diejenigen, die solche Dinge körperlich tun, mit dem Tod bestraft werden, wie viel mehr wird es dann denjenigen ergehen, die durch böse Lehre den Glauben an Gott verderben, für den Jesus Christus

gekreuzigt wurde! Eine solche Person, die sich selbst verunreinigt hat, wird in das unvergängliche Feuer gehen, ebenso wie derjenige, der ihm zuhört.

- 17 Der Herr hat das Salböl auf seinem Haupt aus diesem Grund angenommen: damit er der Kirche Unvergänglichkeit einhauchen kann. Lasst euch nicht mit dem Gestank der Lehre des Herrschers dieses Zeitalters salben, damit er euch nicht gefangen nimmt und euch das Leben raubt, das euch vor Augen steht. Warum werden wir nicht alle weise, indem wir das Wissen Gottes empfangen, das Jesus Christus ist? Warum gehen wir törichterweise zugrunde, indem wir das gnädige Geschenk ignorieren, das der Herr wahrhaftig gesandt hat?
- 18 Mein Geist ist ein demütiges Opfer für das Kreuz, das für Ungläubige ein Ärgernis, uns jedoch Heil und ewiges Leben bringt. Wo ist der Weise? Wo ist der Streiter? Wo ist das Prahlen derjenigen, die für intelligent gehalten werden? Denn unser Gott, Jesus der Christus, wurde gemäß dem Plan Gottes von Maria empfangen, sowohl aus dem Samen Davids als auch vom Heiligen Geist. Er wurde geboren und ließ sich taufen, damit er durch sein Leiden das Wasser reinigen könne.
- 19 Nun war die Jungfräulichkeit Marias und ihre Geburt vor dem Herrscher dieses Zeitalters verborgen, ebenso wie der Tod des Herrn – drei Mysterien, die laut verkündet werden sollten, die jedoch im Schweigen Gottes vollbracht wurden. Wie wurden sie dann den Zeitaltern offenbart? Ein Stern leuchtete am Himmel, heller als alle Sterne; sein Licht war unbeschreiblich und seine Eigenart erregte Staunen. Alle anderen Sternbilder, zusammen mit Sonne und Mond, bildeten einen Chor um den Stern, doch der Stern selbst überstrahlte sie alle bei weitem, und es herrschte Verwirrung über den Ursprung dieses seltsamen Phänomens, das so unähnlich den anderen war. Folglich wurden alle Magie und jede Art von Zauber aufgelöst, die Unwissenheit, die so charakteristisch für das Böse war, verschwand, und das alte Reich wurde abgeschafft, als Gott in menschlicher Gestalt erschien, um die Neuheit des ewigen Lebens zu bringen; und was von Gott vorbereitet

worden war, begann Wirkung zu zeigen. Infolgedessen gerieten alle Dinge in Aufruhr, weil die Abschaffung des Todes vollzogen wurde.

- 20 Wenn Jesus Christus als Antwort auf euer Gebet mich für würdig erachten sollte, und wenn es sein Wille ist, werde ich euch in einem zweiten Brief, den ich beabsichtige, zu schreiben, das Thema, über das ich begonnen habe zu sprechen, weiter erläutern, nämlich den göttlichen Plan in Bezug auf den neuen Menschen Jesus Christus, der den Glauben an ihn und die Liebe zu ihm, sein Leiden und seine Auferstehung umfasst, insbesondere wenn der Herr mir etwas offenbart. Alle von euch, sowohl einzeln als auch gemeinsam, versammelt euch in der Gnade, namentlich, in einem Glauben und einem Jesus Christus, der leiblich ein Nachkomme Davids war, der Sohn des Menschen und Sohn Gottes, damit ihr dem Bischof und dem Rat der Presbyter mit ungestörtem Geist gehorcht, indem ihr das eine Brot brecht, das das Heilmittel der Unsterblichkeit ist, das Gegengift, das wir einnehmen, um nicht zu sterben, sondern ewig in Jesus Christus zu leben.
- 21 Ich bin euch und denjenigen, die ihr zur Ehre Gottes nach Smyrna gesandt habt, zugetan, von wo ich euch schreibe, mit Dank an den Herrn und Liebe zu Polykarp sowie zu euch. erinnert euch an mich, wie Jesus Christus sich an euch erinnert. Betet für die Gemeinde in Syrien, von wo ich in Ketten nach Rom geführt werde, da ich – der allergeringste der Gläubigen dort – für würdig befunden wurde, der Herrlichkeit Gottes zu dienen. Lebt wohl in Gott, dem Vater, und in Jesus Christus, unserer gemeinsamen Hoffnung.
- 22 Dieses Kapitel wurde nicht auf Deutsch übersetzt.

Bibelstellen

1. Jakobus 4:6